

Sorbische Kultur

Heimat des sorbischen Volkes sind die Ober- und Niederlausitz in den Ländern Sachsen und Brandenburg. Das Siedlungsgebiet in Sachsen umfasst gemäß § 3 des Sächsischen Sorbengesetzes Teile der Landkreise Bautzen und Görlitz (vgl. Abb. 4.4.3-1). Die Bewahrung seiner Identität sowie Pflege und Entwicklung seiner angestammten Sprache, Kultur und Überlieferung gehören zu den in der Verfassung des Freistaates Sachsen verbrieften Rechten des sorbischen Volkes (Art. 6). In § 3 (4) des Sächsischen Sorbengesetzes ist die Berücksichtigung des besonderen Charakters des sorbischen Siedlungsgebietes und der Interessen der Sorben bei der Gestaltung der Landes- (und Kommunal)planung festgeschrieben. Das sorbische Siedlungsgebiet ist geprägt durch die sorbische Sprache, sorbische Bildungseinrichtungen und eine Vielzahl sorbischer Kultureinrichtungen – gefördert durch die Stiftung für das sorbische Volk (vgl. Abb. 4.4.3-2). Diese wird von Bund, Brandenburg und Sachsen gemeinsam finanziert. Auf der Ebene der Landesplanung wird den Belangen des sorbischen Volkes und seines Siedlungsgebietes durch entsprechende raumordnerische Festlegungen im LEP Rechnung getragen (G 1.1.2, G 6.3.9, G 6.4.1). Im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien/Hornja Łužica-Delnja Šleska gilt es, die sorbischen Kultureinrichtungen zu erhalten. Wichtiger Partner für die Belange des sorbischen Volkes ist der RPV Oberlausitz-Niederschlesien. In der Gesamtfortschreibung des Regionalplanes von 2023 sind u. a. Festlegungen zum gesamten sorbischen Sied-

Plansätze des LEP 2013

G 1.1.2 ▶ lokale und regionale Identität der Teilräume

G 2.1.2.1 ▶ Entwicklung der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen-Böhmen-Niederschlesien

Z 6.3.9 ▶ zweisprachige Kindertagesbetreuungsangebote bzw. Bildungseinrichtungen im sorbischen Siedlungsgebiet

G 6.4.1 ▶ Netz der Kultureinrichtungen, regionale kulturelle Tradition

lungsgebiet und zu seinen regional bedeutsamen Einrichtungen der Kultur-, Kunst- und Heimatpflege sowie zu den Zentren zur Förderung der sorbischen Kultur und des Fremdenverkehrs enthalten. Für die Gemeinde Schleife wurde die besondere Gemeindefunktion „Sorbische Kultur“ festgelegt.

In Bezug auf die Brückenfunktion Sachsens als Bestandteil eines zusammenwachsenden Wirtschaftskernraumes in Europa findet die Zusammenarbeit des sorbischen Volkes mit seinen slawischen Partnern (G 2.1.2.1) ihren Ausdruck in vielfältigen grenzüberschreitenden Kooperationen.

Die Staatsregierung stellt sicher, dass die Interessen des sorbischen Volkes, auch im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau und den Bergbaufolgen für die Landschaft, in Übereinstimmung mit den europäischen Minderheitenrechten nachhaltig berücksichtigt werden. Im Rahmen der Fortschreibung des Braunkohlenplans Nochten/Wochozy werden die Belange der Sorben im Umsiedlungsgebiet durch Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der sorbischen Kultur unterstützt. Die Entwicklungsstrategien der LEADER-Gebiete Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und Lausitzer Seenland verfolgen das Ziel, die sorbische Sprache und das Brauchtum als einzigartiges Kulturgut zu schützen und zu entwickeln, insbesondere durch Förderung der Zweisprachigkeit sowie durch Kooperationen zwischen den LEADER-Gebieten und weiteren Partnern. Das Regionalmanagement der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft steht den sorbischen Bürgern zweisprachig als Ansprechpartner zur Verfügung.

Der bikulturelle Charakter des sorbischen Siedlungsgebietes soll gemäß LEP 2013 (Z 6.3.9) durch zweisprachige Kindertagesbetreuungsangebote, schulische Bildungseinrichtungen und Jugendfreizeitstätten in ausreichendem Maß und in der erforderlichen Qualität erreicht und dadurch die sorbische Identität und aktive Zweisprachigkeit gefördert werden (vgl. Abb. 4.4.3-1). Kindertagesbetreuungsangebote und schulische Bildungseinrichtungen sowie Jugendfreizeitstätten stellen einen der wichtigsten Grundpfeiler für den Erhalt und die Fortentwicklung der sorbischen Sprache und Identität im Siedlungsgebiet des sorbischen Volkes dar. Im Bildungsbereich sei dabei insbesondere auf das WITAJ-Projekt zum Erlernen der sorbischen Sprache in Kindertageseinrichtungen und die reguläre Umsetzung der Konzeption 2plus seit dem Schuljahr 2013/2014 an neun Grundschulen, sechs Oberschulen und am Sorbischen Gymnasium Bautzen hingewiesen, durch die in Sachsen ein durchgängiges Spracherwerbskonzept bis zum Abitur gewährleistet wird (vgl. Abb. 4.4.3-1). ■ SMWK

Abb. 4.4.3-1: Sorbisches Siedlungsgebiet im Freistaat Sachsen

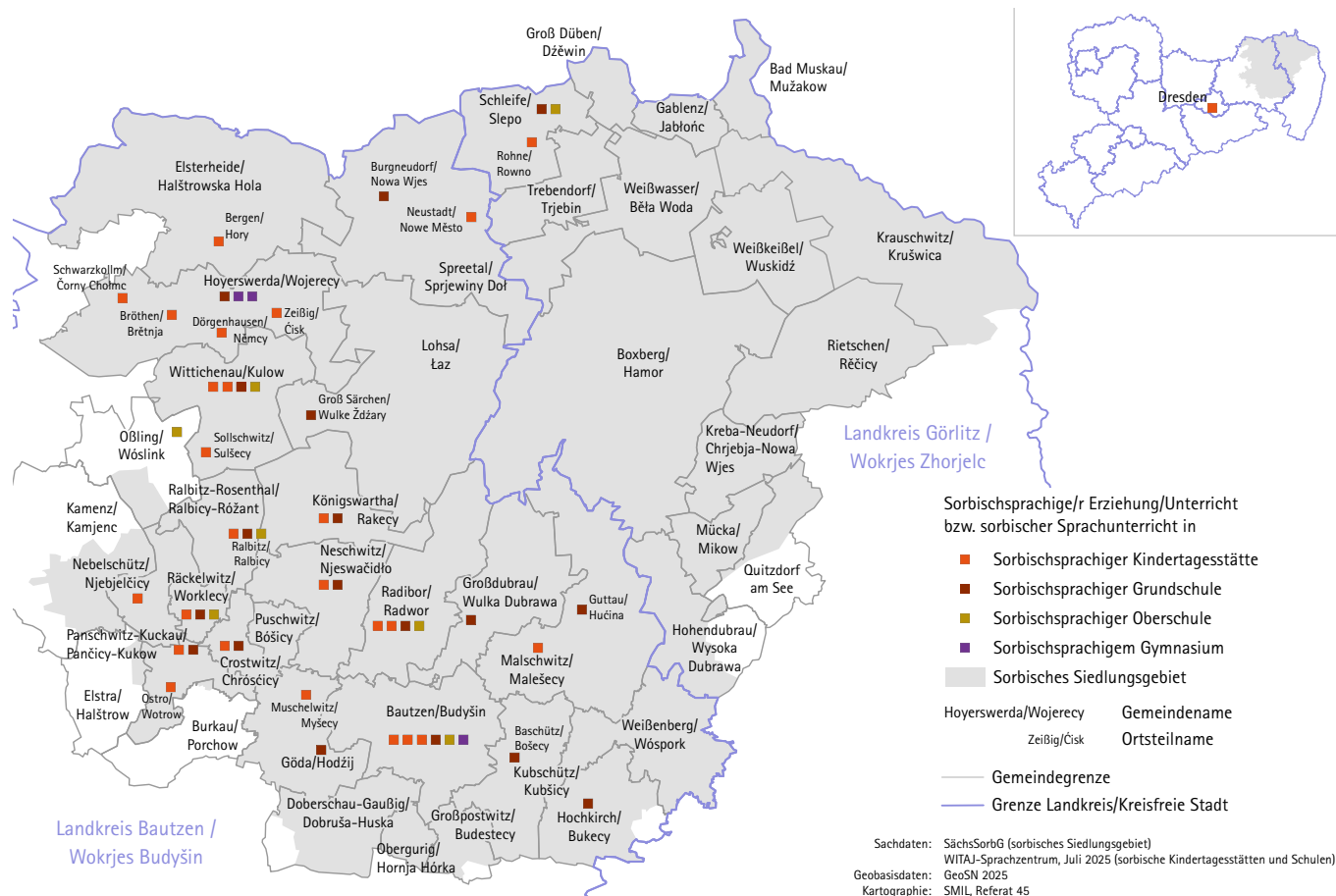


Abb. 4.4.3-2: Förderung sorbischer Institutionen durch die Stiftung für das Sorbische Volk 2020-2024

